

Stuttgart, den 30. Juni 2017

## **Endspurt für den Sonderzug zum G20-Gipfel 2017 Vom Süden in den Norden - Den Widerstand ins Rollen bringen!**



STUTTGART – Das NoG20-Bündnis Stuttgart organisiert in Kooperation mit Organisationen aus der Schweiz einen Sonderzug für 1000 GipfelgegnerInnen zum G20-Gipfel 2017 in Hamburg.

Am Mittwoch, den 5. Juli, wird sich der Protestzug ZuG20 mit 11 Waggons auf den Weg machen – vom Süden in den Norden. Der Sonderzug ermöglicht eine kollektive und kostengünstige Anreisemöglichkeit zu den Gipfelprotesten in Hamburg. Der Zug startet in Basel-Bad und fährt über Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt, Köln und Dortmund nach Hamburg.

Der Sonderzug hat unterschiedliche Waggons. Dazu gehören Großraumwagen, Abteilsitzwagen und Schlafwagen. Im Gemeinschaftswaggon befinden sich ein Infopoint, Stellwände und gemütliche Sitzgelegenheiten an kleinen Tischen. Dort gibt es neben verschiedenen alkoholfreien Getränken auch diverse Snacks, Sandwiches und einen Vegi-Gulasch. Der Sonderzug schafft einen Raum um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich zu vernetzen und auszutauschen. „Die Mitreisenden kommen aus unterschiedlichen Regionen, Zusammenhängen und Alltagskämpfen. Doch alle vereint ein gemeinsames Ziel: Lautstark und entschlossen ihre Vorstellung von einer friedlichen und solidarischen Welt auf die Straßen zu tragen. Gemeinsam wollen wir Hamburg während des G20-Gipfels in eine Stadt der Solidarität und des Protestes verwandeln.“ sagt Paul von Pokrzywnicki, vom NoG20-Bündnis Stuttgart.

In 18 Städten der Schweiz und Deutschland hat der Endspurt im Verkauf von Zugtickets begonnen. Eine Crowdfunding Kampagne ermöglicht Solidartickets für Menschen, die sich kein eigenes Ticket leisten können aber trotzdem an den Gipfelprotesten teilnehmen möchten.

In einem Schreiben der Bundespolizei an das Sonderzug Orga-Team vom 28.06.2017 werden umfassende Personenkontrollen für den Grenzbahnhof Basel-Bad angekündigt. Der absurde Höhepunkt ist die Bitte der Bundespolizei schon im Vorfeld persönliche Daten und Passkopien aller Zugmitreisenden aus der Schweiz auszuhändigen. „Das werden wir selbstverständlich nicht machen“, so Paul von Pokrzywnicki

„An die Adresse der Bundespolizei sei unmissverständlich gesagt: Wir stehen zusammen und lassen uns nicht einschüchtern oder kriminalisieren. Wir kommen nach Hamburg, werden unsere Zelte aufschlagen und unser Demonstrationsrecht wahrnehmen. Wir lassen uns auch eine solidarische und kollektive Anreise nicht nehmen. Wie bei vergangenen Sonderzügen zu Gipfelprotesten z.B. 2003 zum G8-Gipfel in Evian, 2008 zum G8-Gipfel in Heiligendamm oder 2015 zu den Blockupy Protesten in Frankfurt werden wir auch nach Hamburg eine gemeinsame Anreise organisieren.“

Bei Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Paul von Pokrzywnicki: +49 (0) 1756007558  
Gerne auch per Email an: [presse@sonderzug-nog20.org](mailto:presse@sonderzug-nog20.org)

Den Aufruf sowie weitere Informationen zum Sonderzug finden Sie unter:  
[www.sonderzug-nog20.org](http://www.sonderzug-nog20.org)